



Leben

wie Gott in Frankreich...

**... testeten drei Studierende
des Studienganges „Internationales
Wirtschaftsingenieurwesen“ für
sechs Monate und waren begeistert**

Montagsmorgen 7 Uhr, der Wecker klingelt. Eigentlich alles wie immer. Ich mache das Radio an und merke, dass ich doch nicht mehr träume. „Bon matin à tous, les températures pour aujourd’hui...“ – achja, ich bin in Frankreich, genauer gesagt in Toulouse und heute ist mein erster Arbeitstag bei Airbus. Für die nächsten sechs Monate bin ich jetzt tatsächlich Praktikant beim weltgrößten Flugzeughersteller. Hhmm, kurzer Blick in die noch nicht ausgepackte Reisetasche: soll ich wirklich die gestern Abend ausgesuchte graue Hose mit dem hellblauen Hemd anziehen oder doch besser die klassische Schwarze mit weißem Hemd oder lieber nur Jeans und T-Shirt, soll ja eine ganz sportlich legere Abteilung sein, in die ich da komme... Ein paar Stunden später finde ich mich zwischen vielen anderen „Neuen“ in der Personalabteilung wieder. Bürokratie, Unterschriften, Erklärungen – alles auf deutsch und englisch, Glück gehabt, mit dem Französisch ist das nämlich so eine Sache. Noch, hoffentlich, ich bin ja nicht nur nach Frankreich gekommen, um zu arbeiten. Gegen Mittag hisse ich die weiße Fahne, fühle mich zwischen Louis Breguet, Clement Ader, St. Martin, Blagnac, Lagardere, Colomier, Gramont 1 und 2, Pile 4, BMs, AMs, ATAs, Movan, Vendée, Macarons und Badges völlig verloren und will einfach nur noch nach Hause. Ich würde jetzt sogar meine Reisetasche freiwillig auspacken, alles frisch bügeln, einräumen, die Schuhe putzen und den Nachbarn fragen, ob ich ihm beim Blumen gießen helfen kann, aber bitte keine Abkürzungen mehr oder verwirrende Rundtouren übers Gelände. Der Kopf brummt, aber zum Glück nicht sehr lange...



Nach den üblichen Turbulenzen, wenn man irgendwo neu anfängt und dazu noch im Ausland, haben sich die drei „IWI“ Michael Mühleck, Jochen Ballweg und Ines Hultsch relativ schnell an den Praktikantenalltag in Südfrankreich gewöhnt. Im Rahmen des Studiums zum „Internationalen Wirtschaftsingenieur“ (IWI) ist es im 6. Semester Pflicht, ein Praktikum im Ausland zu absolvieren. Alle drei hatten Glück und arbeiteten am europäischen Großprojekt A380 mit. Während Michael Mühleck Risiken, die zu potentiellen Problemen bei der Entwicklung oder Produktion des A380-Frächters führen könnten, identifizierte, koordinierte und bearbeitete, überwachte und steuerte Jochen Ballweg den Einbaustand der Klima- und Elektroinstallationen in den Prototypen. Für Ines Hultsch galt es, die Qualitätssicherung, Fertigungssteuerung und Personaleinsatzplanung im Cabin Furnishing zu unterstützen. Abteilungintern und auch -übergreifend gab es des Öfteren Grillabende, Bowlingtreffen oder den ein oder anderen Feierabendcocktail am/im Pool. Alles in allem war die Stimmung hervorragend. Sprachbarrieren gab es – zumindest mit den direkten Kollegen – keine.

Erstflug des A 380

Das berufliche Highlight war ohne Zweifel der Erstflug des A380 am 27. April. In den Tagen und Wochen davor kochte die Gerüchteküche die unterschiedlichsten Süppchen mit Startterminen, Gründen für die Verzögerung, Anweisungen für den „Ernstfall“ und mehr oder weniger ernst gemeinten Simulationen, wonach der A380 angeblich schon geflogen sei. An jenem Mittwoch aber war dann alles anders: bereits der Weg zur Arbeit dauerte fast doppelt so lange wie normal, da sich neben den Airbus-Mitarbeitern tausende Schaulustige Richtung Flughafen Toulouse Blagnac durchzuschlagen

**Die drei IWI's
Ines Hultsch,
Jochen Ballweg und
Michael Mühleck
(v.l.) im noch
nicht vollendeten
Cockpit-Bereich
des A380.**



(Foto A380: Airbus)





Während der Paris Air Show am Flughafen Le Bourget nahm Ines Hultsch in einer Mirage – einem Kampffjet – Platz.

versuchten. Ab 9 Uhr war auch in den Büros der Ausnahmezustand erreicht und spätestens jetzt glaubte auch der letzte Zweifler, dass der große Moment gekommen war...

Die Atmosphäre inmitten tausender Airbus-Mitarbeiter, die jahrelang auf diesen Moment hin gearbeitet haben, lässt sich schwer in Worte fassen. Es war einfach gigantisch, einen der wichtigsten Meilensteine der Luftfahrtbranche in diesem Jahrtausend live in erster Reihe miterlebt und in gewisser Weise auch einen kleinen Teil dazu beigetragen zu haben.

Auch wenn Frankreich zur EU gehört und man somit meinen könnte, es gäbe da nichts großartig neues zu entdecken, bot die Zusammenarbeit französischer und deutscher sowie darüber hinaus noch englischer und spanischer Mitarbeiter oft viel Amüsantes, erzeugte andererseits aber auch reges Kopfschütteln und aufgrund der kulturellen und sprachlichen Unterschiede einige Missverständnisse. Mit zunehmender Sprachsicherheit entwickelten sich aber immer häufiger interkulturell wertvolle Gespräche und Diskussionen.



Reizvolles Land, reizvolle Luftfahrtshow

Neben der Arbeit sollte aber auch die Freizeit nicht zu kurz kommen. Eingebettet zwischen Atlantik, Pyrenäen und Mittelmeer, umgeben von Weinbergen und Sonnenblumenfeldern ist Toulouse der ideale Ausgangspunkt für Unternehmungen jeglicher Art. Klingt wie im Reisekatalog – ist es auch. Barcelona, Marseilles, Bordeaux, Dune du Pyla (Europas größte Wanderdüne), das Surferparadies Biarritz, Montpellier, Avignon sind nur einige der touristischen Highlights. Surfen, raften, wandern, schwimmen, Schluchten dem Wasserlauf folgend durchqueren, Kanu fahren, klettern, wild am Strand campen ist die Kurzfassung der sportlichen Aktivitäten, die den drei IWIs geboten wurden. Ein Höhepunkt war zweifelsohne der Trip zur 46. Internationalen Paris Air Show am Pariser Flughafen Le Bourget. 900 Aussteller aus 41 Ländern präsentierten dort neben 238 Flugzeugen alles Neue aus der Luftfahrtbranche. Auch in Le Bourget war der Airbus A380 der unangefochtene Star und nach erfolgreich absolvierten Testflügen (von der JAA – Joint Aviation Authorities, europäische Luftfahrtkommission – gefordert) sogar im Flight Display zu sehen. Für die drei Luftfahrtstudenten war das eine sehr interessante Veranstaltung, da neben den Flugzeugen auch zahlreiche Innovationen der Luftfahrt vorgestellt und aktuelle Themen diskutiert wurden. Das anschließende Wochenende in Paris mit nächtlichem Rotweinumtrunk auf dem Eiffelturm, Flanieren über die Champs-Élysées und Picknick an der Seine mit Blick auf Notre Dame rundete die Tour optimal ab.

Praktisch ist bei all den Aktivitäten natürlich, wenn man mit dem Auto dort ist oder jemanden kennt, der eines hat. Damit das mit dem Kennenlernen und Absprechen für Wochenend- und Abendplanungen schneller geht, finden regelmäßig Praktikantentreffen statt. Klatsch und Tratsch, neueste berufliche



sowie private Infos und natürlich auch die heiß begehrten Anmeldetermine für interne Führungen in die Beluga- oder Lackierhallen kommen zudem über den E-Mail-Verteiler, auf dem Weg von und zur Arbeit wird sich in den Airbus eigenen Mitarbeiterbussen ausgetauscht und spätestens in der Kantine weiß auch der letzte über das aktuelle Geschehen in und um Airbus Bescheid. Da erfährt man dann auch, wie man die Formulare für den Antrag auf Wohngeld (der französische Staat erweist sich ausländischen Studenten gegenüber da sehr gastfreundlich) mit der Chance auf größtmögliche Ausbeute ausfüllt, bei welcher Bank man notfalls auf Englisch sein Konto eröffnen kann oder wie die An- und Abmeldeformula-

rien für die Strom- und Gasgesellschaft funktionieren.

Das Motto von Jochen, Michael und Ines lautete für diesen Sommer eindeutig „Nothing Tou-Louse“. Die Kombination aus beruflichen Erfahrungen und regionalen Entdeckungstouren fernab der Heimat war mit das Beste am ganzen Studium. Einstimmig hört man aus den Gesprächen immer wieder heraus, dass sich alle drei auch nach dem Studium ein Leben in Südfrankreich vorstellen können. In diesem Sinne: à bientôt à Toulouse.

Jochen Ballweg, Ines Hultsch, Michael Mühleck

Band Pro Munich GmbH Ihr Full Service Partner für High Definition

- HD Kameras
- HD Objektive
- HD CAM SR-Recorder
- HD Konverter
- HD Monitoring
- HD Stative
- HD Meßtechnik
- HD Zubehör wie Petrol Bags[®], Akkus, Bänder u.v.m.



Die Band Pro Munich GmbH zählt zu den europaweit führenden Spezialisten für High Definition. Band Pro ist der weltweit exklusive Vertriebspartner der Zeiss DigiPrimes[®] und Zeiss DigiZooms[®], sowie SONY HD Specialist Dealer. Die Kernkompetenz der Band Pro Munich GmbH liegt in der HD Produktionsbetreuung, HD Schulung und im Verkauf von HD Equipment und Zubehör.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

■ Band Pro Munich GmbH
Klausnerring 6
D-85551 Heimstetten

■ Fon: +498994548490
■ Fax: +498994548499
■ Mail: info@bandpro.de
■ Web: www.bandpro.de

bandpro
HOME OF HIGH DEFINITION BROADCAST GEAR
SALES • SUPPORT • SEMINARS

